

50. Jahrestag der „Seegfrörne“

Gemeinsame Feierlichkeiten und Ausstellungen in Arbon und Langenargen

Die „Seegfrörne“ des Jahres 1963 und somit das seltene Naturschauspiel eines Überfrierens der gesamten Bodenseefläche jährt sich in diesem Winter zum 50. Mal. Aus diesem Anlass veranstalten die seit der „Seegfrörne“ freundschaftlich miteinander verbundenen Gemeinden Arbon (Kanton Thurgau) sowie Langenargen (Baden-Württemberg) eine aus beiden Orten bestückte Ausstellung. Ihren Auftakt nehmen die gemeinschaftlichen Feierlichkeiten am Mittwoch, 20. Februar 2013, mit einer Ausstellungseröffnung im Langenargener Rathaus, die um 18 Uhr beginnt.

Nach der Eröffnung durch den neuen Langenargener Bürgermeister Achim Krafft wird der vor kurzem ebenfalls neu ins Amt gewählte Arboner Stadtammann Andreas Balg ein Grußwort sprechen. Höhepunkte der Veranstaltung sind sicherlich die Auftritte zweier mit dem Gedenken an die Seegfrörne besonders verbundener Persönlichkeiten. Der heutige Thurgauer Justizminister Dr. Claudius Graf-Schelling war bei der „Seegfrörne“ 1963 gemeinsam mit seinem Bruder aus Arbon über das Eis nach Langenargen gekommen, um im Rathaus ein Gastgeschenk seiner Eltern als „freundnachbarliche Überraschung“ zu übergeben. In Erinnerung an seine Seeüberquerung, aber auch an die völkerverbindende Funktion der „Brücke aus Eis“, wird der Thurgauer Justizminister einen Vortrag mit dem Titel „Krachendes Eisvergnügen - politisches Zusammenrücken“ halten. Im Anschluss daran bietet Edwin Lengweiler, der 1963 mit seinem Pferd „Holsatia“ von Arbon nach Langenargen geritten war, die Rezitation der Ballade „Der Reiter und der Bodensee“ von Gustav Schwab. Danach lädt die Gemeinde Langenargen zu einem kleinen Umtrunk und zur Besichtigung der Ausstellung im Rathausfoyer ein. Dort werden auch Filme von der „Seegfrörne“ aus den Archiven des Hagnauer Walter Baerens sowie des Schweizer Fernsehens gezeigt.

Die Ausstellung selbst ist durch Dokumente aus dem Gemeindearchiv Langenargen, dem Stadtarchiv Arbon sowie zahlreiche Leihgaben aus dem Langenargener und der Arboner Bürgerschaft bestückt. Sie wurde von Monique Trummer (Arbon) und Andreas Fuchs (Langenargen) zusammengestellt und wird nach dem Ausstellungsende in Langenargen auch in Arbon gezeigt. Die Präsentationen zeichnen sich durch unterschiedliche ortsspezifische Schwerpunkte bei der Bildauswahl aus, die den Interessen der jeweiligen Bürgerschaft Rechnung tragen sollen. Das Ende der Feierlichkeiten ist im Rahmen einer Finissage für den 27. April um 10 Uhr in der Galerie Bleisch, ZikZakZuk Arbon, geplant. Auch hier werden wiederum Grußworte öffentlicher Repräsentanten beider Gemeinden sowie Zeitzeugenberichte im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema „Geschichten aus dem Eis“ im Mittelpunkt stehen.

Die Städtefreundschaft zwischen Arbon und Langenargen wurde in den vergangenen 50 Jahren vor allem durch das alljährliche Behördentreffen, welches abwechselnd in einem der beiden Orte stattfand, zum Ausdruck gebracht. Sie führte aber auch schon zu zahlreichen weiteren Zusammenkünften, so unter anderem an der Fastnacht, auf parteipolitischer sowie auf privater Ebene. Die beiden Bodenseegemeinden Arbon und Langenargen möchten mit den anstehenden gemeinsamen Feierlichkeiten nicht nur ihre freundschaftlichen Bande weiterhin bestärken, sondern auch, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, wiederum einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung in Zeiten nicht immer einfacher bilateraler Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz leisten.



„50 Jahre Seegfrörne - 50 Jahre Städtefreundschaft Arbon/Langenargen“, diesen Titel trägt die gemeinsame Ausstellung. Sie kann vom 21. Februar bis zum 15. März im Langenargener Rathaus-Foyer besichtigt werden und ist von Montag bis Freitag zwischen 8-12:30 Uhr sowie mittwochs von 14-17 Uhr und donnerstags von 14-18 Uhr öffentlich zugänglich. In Arbon wird die Ausstellung nach einer kleinen Eröffnungsfeier am Montag, 18. März 2013 anschliessend bis und mit Samstag, 27. April 2013 zu sehen sein. Besichtigt werden kann sie in der Galerie Bleisch, Schlossgasse, jeweils von Montag bis Freitag von 9-18 Uhr und am Samstag von 9-16 Uhr. Der Eintritt ist frei.